

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
I Einleitung . . . . .	11
II Die Beschreibung Mätzlis . . . . .	15
II.1 Zwischen vergnüglicher Beschreibung und Symbolik . . .	17
II.1.1 Der negative Schönheitspreis . . . . .	20
II.1.2 Schreckenerregende Hässlichkeit . . . . .	23
II.2 Lächerlichkeit und Ernst . . . . .	25
II.3 Rezeptionsseitige Voraussetzungen . . . . .	29
II.4 <i>Vexatio dat intellectum</i> . . . . .	30
III Vexierende Lehrreden . . . . .	35
III.1 Regierungs- und Herrschaftswissen . . . . .	37
III.2 Die Erziehungsepisode im Haus Nabelreibers . . . . .	40
III.3 Übelgsmachs Tugendlehre . . . . .	41
III.3.1 Tugendlehren im historischen Diskurs . . . . .	43
III.3.2 Die proverbielle Unterweisungsrede . . . . .	45
III.3.3 Die sittliche Lebensführung . . . . .	48
III.3.4 Die vier Kardinaltugenden als Ordnungsrahmen . .	51
III.3.5 Die Vorrede . . . . .	55
III.3.5.1 Die Grundbausteine der Vorrede . . . . .	56
III.3.5.2 Der kolportierte Tugendbegriff . . . . .	58
III.3.6 Das Ethos der Lehre . . . . .	62
III.4 Härtel Saichinkruogs Haushaltslehre . . . . .	70
III.4.1 Haushaltslehren im historischen Diskurs . . . . .	72
III.4.2 Analogien zu approbierten Lehrtexten . . . . .	77
III.4.3 Deformierte Sprüche . . . . .	79
III.4.4 Deformierte Ordnung . . . . .	81
III.4.5 Deformierte Lehre . . . . .	83
III.5 Zwischenbilanz . . . . .	85

IV	Zwischen Lehrbuch und exemplarischem Erzählen . . . . .	87
IV.1	Das Konzept <i>doctrina</i> und <i>exemplum ex negativo</i> . . . . .	87
IV.1.1	Vom integeren Lehrkonzept zum Exempel <i>gpäurischer</i> Erziehung . . . . .	90
IV.1.2	Das Exempel der <i>gpaueren</i> -Welt . . . . .	92
IV.1.3	Zwischenbilanz . . . . .	96
IV.2	Der Prolog . . . . .	98
IV.2.1	Prologtypische Grundbausteine . . . . .	98
IV.2.2	Der Prolog als Einleitung des Lehrbuchs . . . . .	100
IV.2.3	Vom Lehrbuch zum Exempel . . . . .	102
IV.2.4	Zur Funktion des <i>gpaueren gschrai</i> . . . . .	104
V.	Vexierende Erzählwelten . . . . .	107
V.1	Dietrich, Neidhart und die ‚Bauernhochzeit‘ . . . . .	107
V.2	Die ‚Bauernhochzeit‘ . . . . .	116
V.2.1	Die Situation des Liebespaars . . . . .	120
V.2.2	Die Beschenkungszone . . . . .	122
V.2.3	Die Konsenserklärung . . . . .	125
V.2.4	Das Hochzeitsmahl . . . . .	131
V.2.4.1	Die verkehrte Hofzuchtlehre . . . . .	131
V.2.4.2	Von der verkehrten Hofzucht zum pervertierten Fest . . . . .	135
V.2.4.3	Das Hochzeitsmahl und die Genussucht . . . . .	137
V.2.4.4	Geri mit dem Kruog . . . . .	144
V.2.4.5	Die Vertierung der Welt und ihre Funktion . . . . .	148
V.2.4.6	Der Text als Richter seiner Rezipienten . . . . .	150
V.2.4.7	Das ‚grobe Gericht‘ und seine Beobachter . . . . .	153
V.3	Neithart und das Turnier . . . . .	155
V.3.1	Das Turnier als Zyklus von Neidhart-Schwänken . . . . .	156
V.3.2	Bauernspott . . . . .	161
V.3.2.1	Das Stechen und die psychologisierte Listhandlung . . . . .	163
V.3.2.2	Die Beichtszene . . . . .	164
V.3.3	Das Turnier als Tableau der <i>invidia</i> . . . . .	167
V.3.4	Exkurs: Neidhart als Personifikation des Neids . . . . .	172
V.3.5	Neithart und der Fuchs . . . . .	175
V.4	Die narrative Welt im dritten Teil . . . . .	180
V.4.1	Die Rauferei . . . . .	180

V.4.2	Die Verwandlung von Dietrich und Twerg . . . . .	184
V.4.3	Die Faszination der Heldenwelt . . . . .	185
VI	Anhang . . . . .	189
VI.1	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	190
VI.2	Bibliographie . . . . .	191
VI.3	Tabellen . . . . .	209